

Bericht von der Bundesumweltausschusssitzung:

Zuvor wurde das BMUB Fr. Barbara Hendricks, das NMU H. Stefan Wenzel und das BfS H. König von der Asse 2 Begleitgruppe zum Thema Verfüllung vor den Atommüllkammern mit den sich daraus ergebenden Risiken und den Umgang mit den wissenschaftlichen Stellungnahmen der AGO angeschrieben.

Die a2b hat sich darauf verständigt, dass ich heute für die a2b ein Kurzbericht aus der Sitzung des Bundesumweltausschuss vom 18.01.2017 vortrage.

An dieser Bundesumweltausschusssitzung haben die Vorsitzende der a2b Fr. Christiana Steinbrügge, der Wissenschaftler H. Dr. Ralf Krupp und das a2b Mitglied Heike Wiegel teilgenommen.

Mein Beitrag fasst nur die wesentlichen Punkte aus unseren a2b Schreiben zusammen. Herr Dr. Krupp hatte dies natürlich noch weiter fachlich im Ausschuss erläutert.

Die Asse 2 Begleitgruppe wurde 2008 gegründet, um den regionalen gesellschaftlichen Kräften ein Forum zu bieten zur kritischen Begleitung der Asse-Schließung.

Aus unserer Sicht wurden in der Vergangenheit kritische Stimmen ignoriert. Nun scheint sich die Geschichte zu wiederholen.

Es scheint als würden auch heute wieder kritische Stimmen - und zwar wissenschaftliche, fundierte Kritik beiseite-geschoben.

Die a2b muss heute insbesondere kritisieren:
Die Stellungnahmen und die Vorschläge ihrer AGO-Wissenschaftler werden im Antrags- und Genehmigungsverfahren **nicht nachvollziehbar bewertet und sie werden nicht dokumentiert.**

Es geht hier um die **Nachvollziehbarkeit staatlichen Handelns** und damit um dessen **Glaubwürdigkeit**.

[...]

Lassen Sie mich das an einem Punkt verdeutlichen.

Bei der Genehmigung der Verfüllung der 2. südlichen Richtstrecke wurde uns deutlich vor Augen geführt: die Behörden können diejenigen Lösungsvorschläge, die von den Antragsunterlagen abweichen, einfach beiseite-lassen.

Aus unserer Sicht, ist diese Vorgehensweise nicht mehr zeitgemäß.

[.]

Wir brauchen hier **neue Verbindlichkeiten**, um einen wirksamen Asse II-Begleitprozess zu gewährleisten.

1. Die Stellungnahmen der Begleitgruppe und der AGO müssen in Genehmigungsverfahren aufgenommen und schriftlich bewertet werden. Dazu ist ein entsprechender Erlass erforderlich.

[..]

2. In Genehmigungsverfahren müssen die Auswirkungen aller Maßnahmen und des Notfallkonzeptes auf die angestrebte Rückholung und die Gesamtplanung abgewogen und dokumentiert werden.

Als Ergebnis der konkreten Situation hält die Begleitgruppe folgende Vorgehensweise für erforderlich:

- a) Das Topfkonzept zu revidieren.
- b) Die 2. Südliche Richtstrecke offen zu halten und zu pflegen, solange ausreichende Bergsicherheit gegeben ist.

[.]

Wir und unsere Kinder leben vor Ort,
wir haben die Asse vor Augen,

**wir bitten Sie um Gehör, um Unterstützung
damit die bestmögliche Lösung gelingt.**

Das BfS und die Ministerien haben vorgetragen, dass sie alle Argumente berücksichtigt hätten, da sie an den Sitzungen der AGO teilnehmen.

Doch mit der Prüfung der Antrags und Genehmigungsunterlagen durch Herr Dr. Krupp ist klar:

Die AGO Stellungnahmen wurden im Antrags- und Genehmigungsverfahren nicht eingebracht und dort auch nicht bewertet.

Weiterhin haben das BfS und BMUB auf eine Umstrukturierung der Asse 2 Begleitgruppe gedrängt.

Zu dieser Bundesumweltausschusssitzung gibt es einen Life-Mitschnitt im Internet.